

# Startkohorte 4

## Schule, Ausbildung und Beruf



Teilstudienpezifisches Handbuch  
Haupterhebung der NEPS Startkohorte 4 (SC4), 2020

6137 – 2020

## 1 Überblick über die Haupterhebung 2020 der Startkohorte 4

Im Folgenden geht es um die Rahmenbedingungen und neuen Inhalte der aktuellen Befragung 2020 der Startkohorte 4, die sich mit dem Übergang junger Erwachsener von der Schule in die Ausbildung bzw. in den Arbeitsmarkt auseinandersetzt.

Mithilfe der Befragung soll u. a. ermittelt werden, welche Faktoren den Übergang von Ausbildung und Studium in den Arbeitsmarkt beeinflussen und wie sich die weitere Bildungs- und Erwerbsbiografie von jungen Erwachsenen entwickelt.

Weiterführende Informationen zur NEPS-Studie im Allgemeinen sowie zu dieser Teilstudie finden Sie im NEPS-Basishandbuch.

### 1.1 Wer wird befragt?

*Befragte*

In der aktuellen Erhebungswelle der Startkohorte 4 (2020) werden junge Erwachsene interviewt, die bereits an mehreren Befragungen im Rahmen der NEPS-Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen haben. Ihre erste Befragung liegt nun insgesamt zehn Jahre zurück und fand im Klassenkontext der 9. Klasse statt. Solange sie die Schule besuchten, in der sie das erste Mal an der Studie teilgenommen haben, wurden sie schriftlich im Klassenkontext durch die IEA Hamburg befragt.

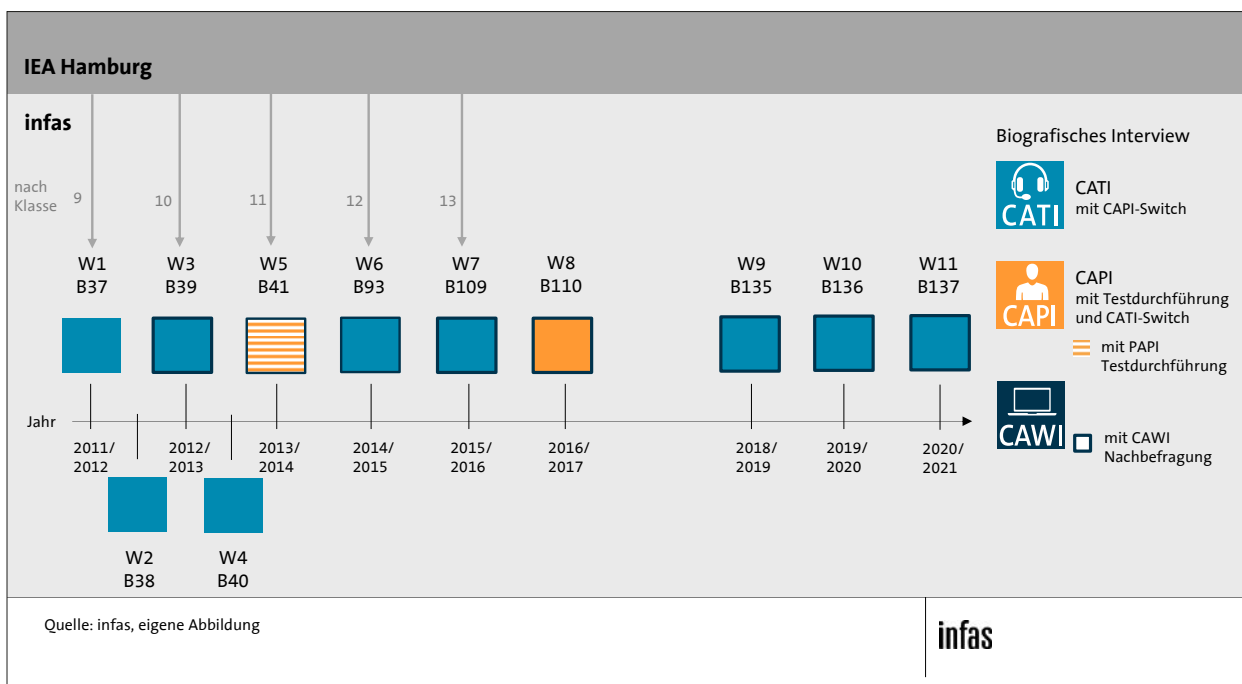
Mit Verlassen der Schule wurden sie fortan telefonisch oder persönlich durch infas befragt. Je nachdem, wann sie die Schule verlassen, gewechselt oder ein Schuljahr wiederholt haben, können sie also bereits seit 2011 individuell durch infas befragt werden. Seit 2015 werden alle jungen Erwachsenen durch infas kontaktiert und interviewt. Folglich wurde die Biographie aller Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer bereits in den vergangenen Erhebungswellen erfasst, weshalb in der aktuellen Befragung ausschließlich ein **Panelbefragungsinstrument** (und kein Erstbefragungsinstrument) eingesetzt wird. Mit diesem Befragungsinstrument erfolgt die Fortschreibung der Biographie seit dem letzten Interview bis zum aktuellen Interviewdatum.

Die meisten jungen Erwachsenen der Startkohorte 4 sind inzwischen erwerbstätig, d.h. ihr Übergang von der Ausbildung oder dem Studium in den Arbeitsmarkt liegt mindestens ein Jahr zurück. Ferner absolvieren viele Befragte aktuell ein Studium. Rund ein Zehntel von ihnen macht eine Ausbildung oder erwirbt einen schulischen Abschluss an einer beruflichen Schule. Ein kleiner Teil besucht erneut eine allgemeinbildende Schule.

Die Mehrheit der Befragten hat das letzte Mal im Herbst/Winter 2019/20 an der NEPS-Teilstudie teilgenommen. Bei einem kleineren Teil fand die Befragung dagegen erst im Frühjahr 2020 statt. Da zu diesem Zeitpunkt zahlreiche Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie in Kraft traten, konnten einige geplante Interviews nicht durchgeführt werden.

Die folgende Abbildung zeigt die Abfolge der Erhebungen sowie die Position der aktuellen Erhebungswelle in der gesamten NEPS-Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“.



## Befragungsmethode 1.2 Wie werden die jungen Erwachsenen befragt?

Die Befragung besteht aus mehreren Teilen:

1. **Persönliche Befragung via Telefon:** Möglichst alle jungen Erwachsenen sollen per Telefon befragt werden (**CATI**). Nur wenn sie telefonisch nicht erreicht werden können oder wenn sie keine telefonische Befragung wünschen, findet das Interview persönlich vor Ort (**CAPI**) statt. Sowohl im CATI- als auch im CAPI-Feld kommt ausschließlich ein Panelfragebogen zum Einsatz.

2. **Online-Befragung:** Einige Befragte werden anschließend an das telefonische oder persönliche Interview noch um die Teilnahme an einer Online-Befragung gebeten. Zu den Zielgruppen gehören: Schülerinnen und Schüler mit dem Abschlussziel Abitur, Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr sowie Studierende.

### 1.3 Wie lange dauern die Befragungselemente?

*Dauer der  
Befragungsteile*

Ein **CATI- oder CAPI-Interview** dauert etwa 70 Minuten.

Am Ende des Interviews wird bei den relevanten Fällen die Online-Befragung und die jeweilige Befragungsdauer angekündigt. Diese beträgt je nach Zielgruppe zwischen 5 und ca. 25 Minuten:

- ca. 5 bis 10 Minuten für Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr,
- ca. 15 Minuten für Studierende,
- ca. 25 Minuten für Schülerinnen und Schüler, die das Abitur anstreben.

#### **Welche Informationen haben die Teilnehmenden bereits vor der Befragung erhalten?**

*Vorabinformationen*

Alle jungen Erwachsenen erhalten im Vorfeld ein **Anschreiben** (siehe Anhang), in dem das Interview angekündigt wird. Dieses Anschreiben informiert über die aktuelle Erhebungswelle und soll zur erneuten Teilnahme motivieren.

Darüber hinaus wird im Anschreiben das sogenannte **Incentive** erwähnt – ein monetäres Dankeschön für die Teilnahme in Höhe von 15 oder 30 Euro. Die Höhe des Incentives richtet sich jeweils nach der besuchten Schulform der Befragten zu Studienbeginn (in der 9. Klasse).

Dem Anschreiben beigefügt ist auch ein **Flyer**, der ausgewählte Forschungsergebnisse der Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ vorstellt und über die wissenschaftliche Nutzung der Daten informiert.

## 2 Fragebogen im Überblick

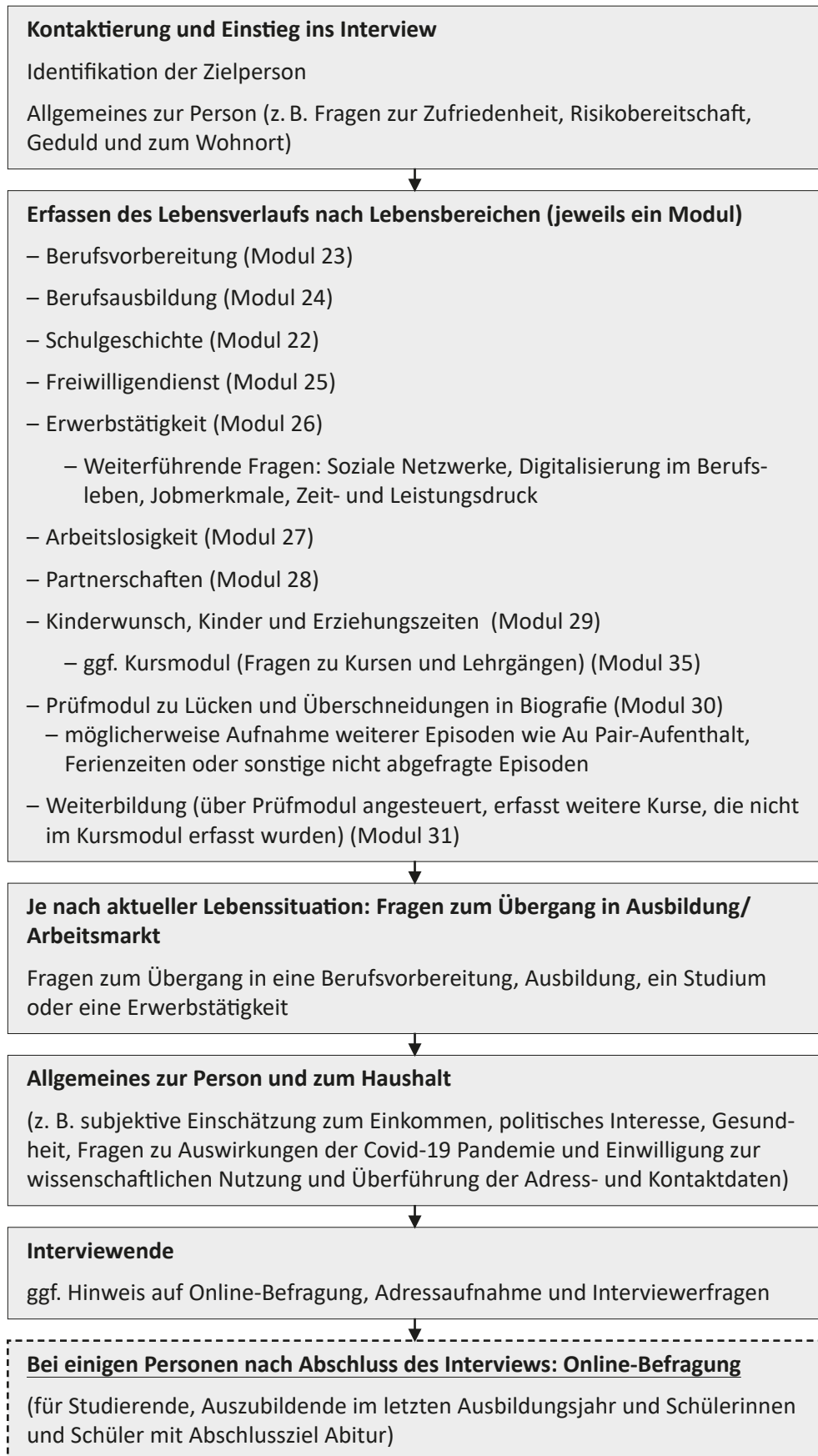
Die Befragungselemente der CATI- und CAPI-Befragung sind identisch. Das NEPS-Basishandbuch erläutert bereits die zentralen Module zur Erfassung des Lebensverlaufs. Das vorliegende teilstudienspezifische Handbuch fokussiert demgegenüber ausschließlich Besonderheiten der aktuellen Erhebungswelle (Startkohorte 4, 2020).

### 2.1 Befragungsinstrument

*Befragungsinstrument*

Wie zuvor erläutert, kommt in dieser Erhebungswelle nur ein Panelbefragungsinstrument zum Einsatz, da von allen Befragten bereits Informationen über ihren Lebensverlauf vorliegen.

Die folgende Übersicht zeigt die Fragebogenmodule:



## 2.2 Online-Befragung

### *Online-Befragung*

Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, im Anschluss an das Interview (innerhalb einer Woche) an einer Online-Befragung teilzunehmen. Sie erhalten dort weitere Fragen, die von ihrem jeweiligen Status abhängen (Schülerinnen und Schüler mit Abschlussziel Abitur, Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr und Studierende). Die Zugangsdaten zur Online-Befragung erhalten sie im Anschluss an das Interview.

**Nach dem Telefoninterview (CATI)** werden die Zugangsdaten per E-Mail versendet. Daher ist es sehr wichtig, dass am Ende des Interviews eine aktuelle E-Mailadresse der Befragten erfasst bzw. markiert wird. Nur wenn die jungen Erwachsenen keine E-Mailadresse angeben, erfolgt die Zusendung der Zugangsdaten per Post. Daher ist auch die Überprüfung der Anschrift besonders wichtig.

**Nach dem persönlichen Interview (CAPI)** übergeben Sie die Zugangsdaten (Link und Zugangscode) auf einer Karte an die jungen Erwachsenen. Den auf der Karte angegebenen zehnstelligen Zugangscode müssen Sie zur Sicherheit zweimal im Fragebogen eingeben, damit eine sichere Zuordnung der Daten des Online-Fragebogens zu der interviewten Person möglich ist. Bitten Sie die Befragten darum, den Online-Fragebogen innerhalb von einer Woche zu beantworten.

Für einige junge Erwachsene besteht die Befragung somit aus zwei Teilen: CATI- (bzw. CAPI-)Interview und Online-Befragung. Die Online-Zielgruppen werden am Ende des Interviews darauf hingewiesen, dass das **Incentive erst nach vollständiger Bearbeitung der Online-Befragung** versendet wird (bei Fällen in Deutschland: postalischer Versand mit Dankschreiben, bei Fällen im Ausland: Versand eines Amazon-Gutscheins mit Dankes-E-Mail). Falls eine Online-Befragungsperson sehr kritische Fragen zur Auszahlung bzw. zum Versand des Incentives stellt, können Sie auf Folgendes hinweisen: Wenn die Person ca. zwei Monate nach dem Interview immer noch nicht an der Online-Befragung teilgenommen hat, dann erhält sie das Incentive auch ohne die Teilnahme an der Online-Befragung. Jedoch werden in der Online-Befragung weitere Fragen gestellt, die für die Forschung sehr wichtig sind, und daher stellt jede Teilnahme an der Online-Befragung einen großen Mehrwert dar! Der Hinweis sollte daher nur im Ausnahmefall gegeben werden.

Die gesamte Teilnahme, sowohl an dem Interview als auch an der Online-Befragung, ist selbstverständlich freiwillig.

## 2.3 Besonderheiten dieser Befragung

### *Besonderheiten dieser Befragung*

Da unsere Befragung eine Langzeitstudie ist, gibt es einen großen Block mit Fragen, die den Teilnehmenden jedes Jahr wieder gestellt werden. Unabhängig davon gibt es aber auch Fragen zu besonderen, jährlich wechselnden Themen. Im Folgenden werden sowohl die neuen Themen als auch andere Besonderheiten dieser Erhebungswelle dargestellt.

## Neue Inhalte 2.3.1 Neue Inhalte der diesjährigen Befragung

### – Geschlechterrollen

Bei diesen Fragen geht es darum, welche Einstellung die Befragten hinsichtlich der Rolle der Frau und der Rolle des Mannes in Familie und Gesellschaft haben. Dazu werden fünf Aussagen vorgelesen, die entweder das traditionelle Rollenverständnis (z.B. „Die Aufgabe des Mannes ist es, Geld zu verdienen, die der Frau, sich um Haushalt und Familie zu kümmern“) oder ein gleichwertiges Rollenverständnis unterstützen (z.B. „Männer und Frauen sollten die gleichen Pflichten im Haushalt übernehmen“). Uns interessiert, inwieweit die Befragten den Aussagen zustimmen oder nicht.

### – Institutionelles Vertrauen

Hier werden die Befragten nach ihrem Vertrauen in Institutionen wie die Bundesregierung oder den Bundestag gefragt.

### – Kontrollüberzeugung

In diesem Jahr werden den Teilnehmern Fragen zu ihren Kontrollüberzeugungen gestellt. Dabei geht es darum, ob eine Person davon ausgeht, dass sie ihr Leben selbst in der Hand hat und durch persönliche Anstrengung erfolgreich sein kann. Außerdem sollen die Befragten angeben, ob sie das Gefühl haben, dass ihre Pläne oft vom Schicksal durchkreuzt werden und sie kaum Einfluss auf ihr eigenes Leben nehmen können.

### – Fragen zur Covid-19 Pandemie

Die direkten Konsequenzen der Corona-Pandemie zeigen sich in allen Lebensbereichen. Im Rahmen des letzten Fragenblocks werden in diesem Jahr einige neue Fragen gestellt, in denen die Teilnehmenden berichten können, welche Auswirkungen die Pandemie auf ihr Leben im Allgemeinen und auf ihre Arbeits- oder Ausbildungssituation im Besonderen hat bzw. hatte. Es geht also um konkrete Schwierigkeiten, die durch die Corona-Krise hervorgerufen wurden - z. B. Arbeitsplatzverlust, Einsamkeitserfahrungen oder auch Betreuungsempässe bei Eltern. Weiter erfassen wir, ob Bildungsangebote verschoben, abgesagt oder in digitale Formate umgewandelt werden mussten. Für Erwerbstätige werden weitere Konsequenzen für ihre berufliche Tätigkeit erfasst, wie z. B. Veränderungen mit Blick auf mobiles Arbeiten oder Homeoffice, die Betroffenheit von Kurzarbeit bei Angestellten bzw. Einbußen für Selbstständige.

### – Einwilligung zur wissenschaftlichen Nutzung und Überführung der Adress- und Kontaktdaten

Die Befragungspersonen werden erstmals gefragt, ob ihre Adress- und Kontaktdaten

1. an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe übermittelt werden dürfen und
2. für wissenschaftliche Analysen genutzt werden dürfen. Diese zweite Frage wird unabhängig von der Antwort auf die erste Frage gestellt. Die Nutzung der Adress- und Kontaktdaten bietet neue Analysemöglichkeiten. Man kann z. B. untersuchen, ob Menschen bereit sind, für ihre Ausbildung lange Strecken auf sich zu nehmen.

Unter „Adress- und Kontaktdaten“ fallen Informationen wie Vor- und Nachnamen, Wohnadressen, E-Mail-Adressen und Telefonnummern. Die bisherige Einwilligung umfasste nur die zeitlich begrenzte Speicherung der Daten beim infas Institut. Diese Daten durften bisher nur dazu verwendet werden, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu kontaktieren – nicht aber für wissenschaftliche Untersuchungen. Name und Adresse werden weiterhin getrennt von den Antworten der Befragten gespeichert. Ein Rückschluss auf die Identität der befragten Person ist also weiterhin nicht möglich.

### 2.3.2 Schulgeschichte

### *Schulgeschichte*

Die Schulgeschichte wurde bereits von allen Befragten erhoben. Daher werden nur bei einigen Personen, die wieder eine allgemeinbildende Schule besuchen oder die auf einer Berufsschule einen Schulabschluss (außerhalb einer Berufsvorbereitung oder Ausbildung) erwerben, Schulbesuche seit dem letzten Interview erfasst.

### 2.3.3 Ausbildungen

### *Ausbildungen*

Im Ausbildungsmodul werden folgende Ausbildungen erfasst:

- mit Ausbildungsabschluss, z. B. im Dualen System (Lehre),
- an Berufsfachschulen (einschließlich der Schulen des Gesundheitswesens),
- Studium und
- seit der aktuellen Befragung (2020) auch Lehrgänge bei einem Verband oder einer Kammer (z. B. IHK-Lehrgang).

Am Ende des Ausbildungsmoduls wird in der Startkohorte 4 nach Kursen und berufsbezogenen Weiterbildungen gefragt, die zu einer **Lizenz** geführt haben. Dabei kann es sich zum Beispiel um einen Gabelstaplerschein oder eine Lizenz als Netzwerkadministrator handeln. In solchen Fällen startet das **Kursmodul** und der Kurs bzw. die Weiterbildung kann dort erfasst werden. Nachdem die Erfassung der Kurse abgeschlossen ist, leitet das Befragungsprogramm Sie wieder zurück ins Ausbildungsmodul.

**Nicht** als eigene Episode im Ausbildungsmodul werden erfasst:

- Anlernzeiten, Referendariate, Volontariate, Vikariate, Traineeprogramme oder Anerkennungspraktika. Diese werden im Modul Erwerbstätigkeit erfasst.
- Ein Berufsschulbesuch im Rahmen einer dualen Ausbildung. Dieser ist Bestandteil der betrieblichen dualen Ausbildung und wird nicht als eigene Episode erfasst.
- Praktika im Rahmen der Ausbildung oder des Studiums oder während der Schulzeit werden grundsätzlich nicht aufgenommen.
- Kurse sowie berufsbezogene Weiterbildungen (zum Beispiel Computerkurse), die **nicht** bei einem Verband oder einer Kammer stattgefunden haben, gehören ebenfalls nicht ins Ausbildungsmodul.

*Erwerbstätigkeit* **2.3.4 Erwerbstätigkeit****Widersprüche**

Bei **Widerspruch einer Erwerbstätigkeitsepisode** aus dem letzten Interview werden Sie gebeten, die Art des Widerspruches selbstständig zu erfassen. Stellen Sie als Erstes durch Nachfragen sicher, dass es sich tatsächlich um eine falsch aufgenommene Episode handelt. Ist dies der Fall, geben Sie an, welcher Angabe genau widersprochen wurde – z. B. der konkreten Berufsangabe oder der Art der Tätigkeit. Es ist auch möglich, dass die/der Befragte keine weiteren Angaben zu den Gründen des Widerspruchs macht. Erfassen Sie danach eine neue Episode mit der korrekten Erwerbstätigkeit, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews ausgeübt wurde. Allerdings kann bei einer neu aufgenommenen Episode als Beginndatum nur das letzte Interviewdatum aufgenommen werden. Dokumentieren Sie Ihr Vorgehen am Ende der Befragung in der Interviewerfrage nach „Problemen und Störungen“ und nennen Sie uns dort das tatsächliche Beginndatum.

**Unbezahlte Praktika**

In der Startkohorte 4 werden, im Gegensatz zu anderen Startkohorten, auch unbezahlte Praktika im Modul Erwerbstätigkeit erfasst, solange es sich nicht um Pflichtpraktika im Rahmen einer Ausbildung oder eines Studiums oder um ein Schülerpraktikum handelt.

**Nebenjobs in den Ferien**

Es werden auch Ferienjobs (nach Abschluss der Schule bzw. bei Studierenden während der vorlesungsfreien Zeit) als Episoden im Modul Erwerbstätigkeit erfasst.

**Saisonarbeit**

Jede Tätigkeit als Saisonarbeiter wird als eigene Episode aufgenommen – auch dann, wenn sie beim selben Arbeitgeber erfolgt. Ist also eine befragte Person in den Jahren 2017 und 2018 immer zwischen April und Juli der gleichen Saisonarbeit nachgegangen, nehmen Sie bitte zwei einzelne Episoden mit den entsprechenden Beginn- und Enddaten auf.

*Arbeitslosigkeit* **2.3.5 Arbeitslosigkeit**

Personen, die ein Studium oder eine schulische/duale Ausbildung absolvieren, stehen dem Arbeitsmarkt per se nicht zur Verfügung. Das heißt, Arbeitslosigkeit parallel zu einem Studium oder einer Ausbildung ist in der Regel nicht möglich. Für Studierende gibt es jedoch mehrere Ausnahmen. Sie können arbeitslos sein, wenn sie entweder im Rahmen eines Urlaubssemesters oder eines Teilzeit-/Promotionsstudiums dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nach Arbeit suchen. Gleiches gilt, wenn sie ihr Studium aufgrund von Krankheit oder Schwangerschaft für mehr als drei Monate aussetzen müssen.

*Partnerschaft* **2.3.6 Partnerschaft**

Für diejenigen Befragten, die auch 2019 teilgenommen haben, werden alle Partnerschaften seit dem letzten Interview erhoben. Dabei kann es sich auch um Partnerschaften handeln, die mittlerweile nicht mehr fortbestehen.



Für alle, die erstmals die Fragen des Partnermoduls erhalten, wird nur die aktuelle Partnerschaft erfragt.

### 2.3.7 Weiterbildungen, Kurse und Lehrgänge

### *Weiterbildungen, Kurse und Lehrgänge*

Kurse und Lehrgänge werden in einem eigenen **Kursmodul** erfasst. Dieses wird angesteuert, wenn die Befragten einen Kurs in einem anderen Modul (Freiwilligendienste, Wehr- und Zivildienst, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Erziehungszeiten) nennen. Für das Ausbildungsmodul gilt, dass eine Weiterleitung ins Kursmodul nur im Fall von Kursen mit Lizenzen erfolgt (siehe Absatz 2.4.3). Außerdem ist es möglich, aus dem Lückenmodul am Ende der Lebensverlaufserfassung noch einmal in das Kursmodul geleitet zu werden. In diesem Fall hat die Teilnehmerin oder der Teilnehmer eine Lücke im Lebenslauf – z. B. weil sie oder er länger krankgeschrieben war, in dieser Zeit als Hausfrau oder -mann keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen ist und sich um die Kinder gekümmert hat oder eine Reise unternommen hat. In solchen Fällen öffnet sich das Kursmodul und die Person wird gefragt, ob sie während dieser Zeit irgendeinen Kurs besucht hat, von dem sie im Interview bisher noch nicht berichtet hat.

Berichtet eine Person z. B. während einer Arbeitslosigkeitsepisode von einem Kurs, wird das Kursmodul angesteuert. Dort können nun maximal 5 Kurse aufgenommen werden. Eine Ausnahme stellen jedoch Kurse dar, die während einer Elternzeit besucht wurden. Hier können nur maximal 3 Kurse pro Elternzeit angegeben werden.

Besondere Aufmerksamkeit ist bei Lehrgängen bei einem Verband oder einer Kammer (z. B. IHK-Lehrgang) geboten, da diese seit der aktuellen Befragung (2020) im Ausbildungsmodul (und nicht im Kursmodul) aufgenommen werden.

Weitere Kurse und Lehrgänge werden im **Weiterbildungsmodul** erfasst, welches nach dem Prüfmodul angesteuert wird und an alle Befragten gerichtet ist. Hier sollen alle Kurse seit dem letzten Interview erfasst werden, über die bisher noch nicht berichtet wurde. Aufgenommen werden explizit auch Kurse, die die Befragten für sich persönlich gemacht hat, wie Kochkurse oder Sprachkurse. Gestellt werden unter anderem Fragen zum Inhalt, zur Dauer und zur Lizenzierung der genannten Kurse und Lehrgänge. Hat eine Person z. B. während einer Arbeitslosigkeit mehr als 5 Kurse belegt, können die weiteren Kurse freiwillig im Weiterbildungsmodul aufgenommen werden.

Anschließend wählt das Programm **zufällig einen Kurs** aus, zu dem weitere Informationen erfragt werden: Zum Beispiel, ob die oder der Befragte von jemandem aus ihrem persönlichen Umfeld vorher Informationen zu dem Kurs erhalten hat, ob der Kurs nebenher besucht wurde, ob er etwas gekostet hat und wer die Kosten getragen hat sowie Fragen zur Qualität des Kurses.

Im Weiterbildungsmodul werden die jungen Erwachsenen zusätzlich gefragt, ob sie sich auch außerhalb von Kursen und Lehrgängen weiterbilden (z. B. durch das Lesen von Fachbüchern oder Fachzeitschriften, den Besuch von Vorträgen, Kongressen oder Messen oder die Nutzung digitaler Medien wie Wikis oder Podcasts).

*Kinder und  
Erziehungszeiten*

### 2.3.8 Kinder- und Erziehungszeiten

In dieser Studie werden alle leiblichen Kinder, sowie Pflege und Adoptivkinder erfasst. Nicht erfasst werden andere Kinder, die im Haushalt leben. Die Befragten sollen nicht nur von ihren Kindern berichten, sondern auch von ihren Plänen für die Zukunft, ob sie (weitere) eigene Kinder haben möchten.

Im Fall des Mutterschutzes (ca. sechs Wochen vor der Geburt und acht Wochen nach der Geburt) wird die fortlaufende Episode, z. B. Erwerbstätigkeit, weitergeschrieben. Dies ist zu unterscheiden von der Elternzeit, welche als eigene Episode erfasst wird (nähere Ausführungen siehe NEPS-Basishandbuch).

*Übergänge in  
Ausbildung, Studium  
und Arbeitsmarkt*

### 2.3.9 Übergänge in Ausbildung, Studium und Arbeitsmarkt

Das zentrale Anliegen der NEPS-Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ (Startkohorte 4) besteht in der Erfassung von Übergängen von der Schule bis ins Berufsleben. Je nach Lebenssituation eines jungen Erwachsenen (z. B. Beginn oder Abschluss einer Ausbildung) werden unterschiedliche Fragen zum Übergang in die aktuelle oder nächste Lebensphase gestellt. Im Folgenden werden die Inhalte einiger Fragenblöcke zu Übergängen in die Ausbildung, das Studium und das Erwerbsleben vorgestellt.

#### Übergang in Ausbildung und Studium

Haben die jungen Erwachsenen erst vor kurzem eine Ausbildung oder ein Studium begonnen, werden sie zu ihrem Übergang in diese Ausbildung bzw. das Studium befragt. Beispielsweise werden Fragen nach subjektiven Einschätzungen und Erfolgsaussichten ihrer Ausbildung bzw. ihres Studiums gestellt.

Junge Erwachsene, die bisher noch keinen Ausbildungsplatz bzw. Studienplatz gefunden haben, werden beispielsweise nach Gründen für Nicht-Bewerbungen oder nach der Anzahl von Bewerbungsgesprächen gefragt.

#### Übergang in den Arbeitsmarkt

Junge Erwachsene, die sich im **letzten Ausbildungsjahr** befinden, erhalten Fragen zur Ausbildungsqualität, zu möglichen Zugeständnissen, die sie bei der Arbeitsplatzsuche machen würden und zu ihren Zukunftsplänen.

Junge Erwachsene, die eine **Ausbildung oder ein Studium erfolgreich abgeschlossen** haben, werden gefragt, wie zufrieden sie rückblickend mit ihrer Ausbildung bzw. dem Studium sind, ob sie nach Arbeitsstellen gesucht haben oder ob sie ein Übernahmeangebot erhalten haben.

### 2.3.10 Weitere Themen

Weitere Themen

#### Zufriedenheit, Risikobereitschaft und Geduld

Direkt zu Beginn des Interviews geht es um die Lebenszufriedenheit und die Einschätzung der eigenen Risikobereitschaft. Außerdem sollen die Personen angeben, wie geduldig sie sich selbst einschätzen.

#### Digitalisierung der Arbeitswelt

Für erwerbstätige Personen soll erfasst werden, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt der Befragten verändert. Die Schwerpunkte liegen hierbei vor allem darauf, welche Veränderungen festzustellen sind und wie die Befragten den Wandel wahrnehmen. Auch die Fähigkeiten der Befragten im Umgang mit vernetzten digitalen Technologien werden erfasst.

Für die Beantwortung der Fragen sind zwei Definitionen zentral:

- „vernetzte digitale Technologien“: Hiermit ist gemeint, inwiefern die Befragten am Arbeitsplatz digitale Dienste und Geräte nutzen, wie etwa E-Mail, Tablets, Cloud-Dienste oder sich selbst steuernde/lernende Computersysteme.
- „Automatisierung“: Bei den Fragen zur Automatisierung geht es darum, inwiefern bestimmte Arbeitsschritte eigenständig von Computer-gesteuerten Systemen erledigt werden.

#### Jobqualität (Jobmerkmale, Work-Life-Konflikt, Zeit- und Leistungsdruck)

Die Fragen zu den Jobmerkmalen richten sich nur an Personen mit aktueller Erwerbstätigkeit. Es geht zum Beispiel um die Bewertung der Aufstiegschancen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Arbeitsplatzsicherheit.

Hat eine Person mindestens eine andauernde berufliche Tätigkeit, werden einige Fragen zu Zeit- und Leistungsdruck gestellt. Sollte eine Person mehr als eine andauernde berufliche Tätigkeit haben wird zunächst die berufliche Haupttätigkeit ermittelt. Hat die befragte Person Schwierigkeiten, ihre hauptsächliche Tätigkeit zu benennen, soll immer die erste eingeblendete Tätigkeit ausgewählt werden! Die anschließenden Fragen zum Zeit- und Leistungsdruck am Arbeitsplatz beziehen sich dementsprechend auf diese berufliche Haupttätigkeit. Die Teilnehmenden sollen berichten, inwieweit sie ein Gefühl der Überforderung in ihrem Job spüren und ob es z. B. vorkommt, dass sie ein zu großes Arbeitspensum bewältigen müssen.

#### Subjektive Einschätzung zum Einkommen

Nach dem Haushaltseinkommen sollen die Befragten angeben, wie sie finanziell über die Runden kommen und mit welchem Einkommen sie allgemein leicht auskommen würden. Dann wollen wir wissen, ob sie eine unerwartete Ausgabe in Höhe von 1.000 Euro bezahlen könnten, ohne sich dafür Geld zu leihen.

#### Soziale Zugehörigkeit

Hierbei fragen wir die Teilnehmenden, inwiefern sie das Gefühl haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Wir interessieren uns in diesem Zusammenhang u. a. auch dafür, ob die Befragten glauben, dass man den meisten Menschen vertrauen kann oder eher nicht.

### **Politische Partizipation und Demokratieverständnis**

Hier interessieren wir uns für das politische Interesse und Verständnis, aber auch die politische Orientierung sowie den politischen Aktivismus der Befragten. Wir fragen die Teilnehmenden z. B., ob sie sich an Unterschriftensammlungen oder Online-Petitionen beteiligt haben.

### **Gesundheit und Gesundheitsverhalten**

Die Befragten sollen bei diesem Frageblock zunächst ihren Gesundheitszustand ganz allgemein einschätzen. Anschließend folgen Fragen zum körperlichen und geistigen Gesundheitszustand und zu Beeinträchtigungen im Alltag aufgrund gesundheitlicher und seelischer Probleme. Dann geht es um Größe und Gewicht sowie gesundheitsrelevante Verhaltensweisen wie Rauchen, Alkoholkonsum und sportliche Aktivitäten.

# Anhang

## Anschreiben

Die Höhe des Dankeschöns (15 oder 30 Euro) hängt von der letzten Schulform der Befragten ab.



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder  
 Kindergartenkinder  
 Schülerinnen und Schüler  
 Auszubildende  
 Studierende  
 Erwachsene



infas Institut für angewandte  
 Sozialwissenschaft GmbH  
 Postfach 24 01 01  
 53154 Bonn  
 Tel. 0800/66 47 436  
 neps6@infas.de  
 www.neps-studie.de

infas

6137/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

Bonn, <Monat> <Jahr>

**Schule, Ausbildung und Beruf**

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Unsere einzigartige Langzeitstudie kann nur gelingen, weil Sie und viele andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer uns jedes Jahr wieder unterstützen. Uns ist bewusst, dass in diesem Jahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf der ganzen Welt erheblich zu spüren sind. Da wir erfahren möchten, wie Ihr Leben seit unserem letzten Interview verlaufen ist, möchten wir neben allgemeinen Fragen zu Ihrem Lebensverlauf in diesem Jahr auch wissen, wie sich die Corona-Pandemie auf Ihr Leben auswirkt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch in der momentanen Situation wieder an unserer Studie teilnehmen.

**Die NEPS-Studie geht in die nächste Runde!**

Wir möchten gerne wieder ein telefonisches Interview mit Ihnen führen. Neben Fragen zu Ihrem Lebensverlauf und der Corona-Situation wird es im Interview u. a. um Ihre Herkunft, Gesundheit und Politik gehen. Im Anschluss an das Interview bitten wir einige von Ihnen zudem, einen Online-Fragebogen auszufüllen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

**Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön in Höhe von 15 Euro, das Ihnen im Anschluss an das Interview zugesandt wird.**

Ihre Unterstützung ist für unsere Studie entscheidend! Denn nur wenn Sie und möglichst viele weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitmachen, erhalten wir verlässliche Daten. Für unseren diesjährigen Rückmelde-Flyer haben wir z. B. Ihre Angaben zu Berufswünschen und ausgeübten Berufen ausgewertet. Im beigefügten Flyer finden Sie diese und weitere Ergebnisse. Stellvertretend für viele andere Forscherinnen und Forscher danken wir Ihnen für den Beitrag, den Sie durch Ihre Teilnahme seit vielen Jahren zur Forschung leisten!

**Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren.**

6137/B137/2020/A-Wdh

### Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [neps6@infas.de](mailto:neps6@infas.de). Über das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) können Sie uns schnell und unkompliziert mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWRD> Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

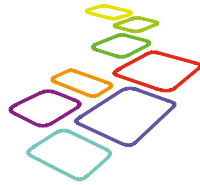
Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6137/Lfd

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM  
**L'fbi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE g.K.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
neps6@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas**

Bonn, <Monat> <Jahr>

### Schule, Ausbildung und Beruf

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>,>

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Unsere einzigartige Langzeitstudie kann nur gelingen, weil Sie und viele andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer uns jedes Jahr wieder unterstützen. Uns ist bewusst, dass in diesem Jahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf der ganzen Welt erheblich zu spüren sind. Da wir erfahren möchten, wie Ihr Leben seit unserem letzten Interview verlaufen ist, möchten wir neben allgemeinen Fragen zu Ihrem Lebensverlauf in diesem Jahr auch wissen, wie sich die Corona-Pandemie auf Ihr Leben auswirkt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch in der momentanen Situation wieder an unserer Studie teilnehmen.

#### Die NEPS-Studie geht in die nächste Runde!

Wir möchten gerne wieder ein telefonisches Interview mit Ihnen führen. Neben Fragen zu Ihrem Lebensverlauf und der Corona-Situation wird es im Interview u. a. um Ihre Herkunft, Gesundheit und Politik gehen. Im Anschluss an das Interview bitten wir einige von Ihnen zudem, einen Online-Fragebogen auszufüllen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

**Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön in Höhe von 30 Euro, das Ihnen im Anschluss an das Interview zugesandt wird.**

Ihre Unterstützung ist für unsere Studie entscheidend! Denn nur wenn Sie und möglichst viele weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitmachen, erhalten wir verlässliche Daten. Für unseren diesjährigen Rückmelde-Flyer haben wir z. B. Ihre Angaben zu Berufswünschen und ausgeübten Berufen ausgewertet. Im beigefügten Flyer finden Sie diese und weitere Ergebnisse. Stellvertretend für viele andere Forscherinnen und Forscher danken wir Ihnen für den Beitrag, den Sie durch Ihre Teilnahme seit vielen Jahren zur Forschung leisten!

**Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren.**

6137/B137/2020/A-Wdh

**Haben Sie noch Fragen?**

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse [neps6@infas.de](mailto:neps6@infas.de). Über das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) können Sie uns schnell und unkompliziert mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWRD> Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Flyer

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

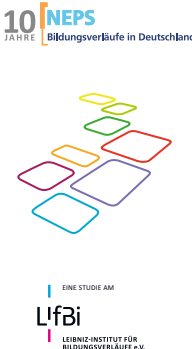
in diesem Jahr feiern wir ein Jubiläum: Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ wird zehn Jahre alt! Seit der ersten Befragung, die 2010 startete, ist einiges passiert. Innerhalb weniger Jahre ist der Übergang von der Schule in die Ausbildung, ins Studium oder ins Erwerbsleben erfolgt und auch in vielen anderen Bereichen Ihres Lebens hat sich einiges verändert.

Im diesjährigen Flyer legen wir den Schwerpunkt auf die Themen Ausbildung und Beruf. Dazu finden Sie wieder einige aktuelle Auswertungen, z. B. zu Berufswünschen und tatsächlich ausgeübten Berufen oder auch zu einem Umzug aufgrund der Ausbildung.

Viele Menschen mit unterschiedlichen Lebensverläufen und Erfahrungen nehmen an der NEPS-Studie teil. Das ermöglicht uns, die Vielseitigkeit von Bildungsverläufen umfassend abzubilden. Deshalb ist es für uns von besonderer Bedeutung, dass Sie trotz der besonderen, durch die Corona-Pandemie bedingten Situation wieder an unserer Studie teilnehmen. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

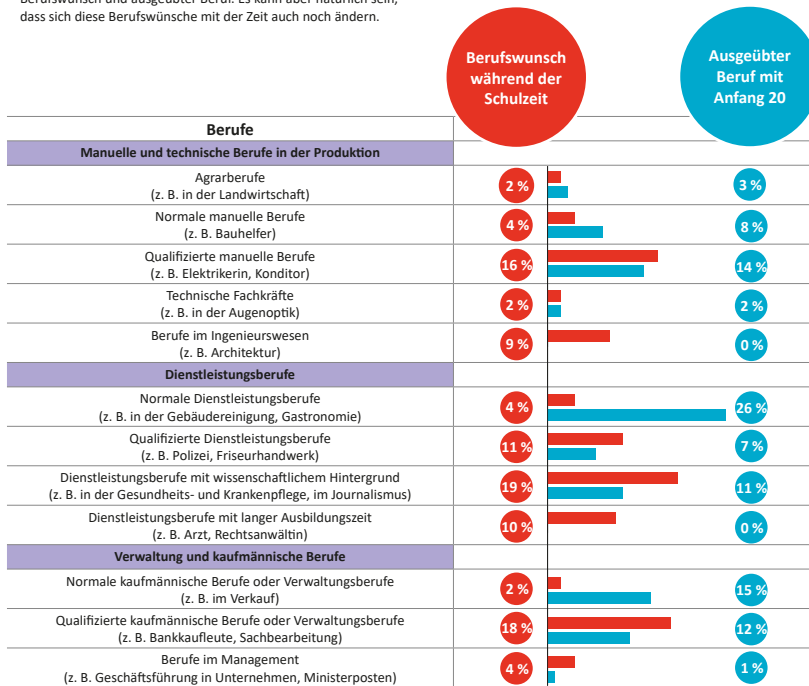
Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (IfBi)



**Berufswünsche und ausgeübte Berufe**

Seitdem Sie die Schule verlassen haben, fragen wir Sie und die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ jedes Jahr, was Sie gerade tun. Wir haben uns diejenigen angeschaut, die im Alter von 21 Jahren bereits berufstätig sind (Nebenjobs sowie Ausbildungen gehören nicht dazu). Die Angaben zu den ausgeübten Berufen haben wir mit den Angaben verglichen, die sie uns während ihrer Schulzeit zu ihrem Berufswunsch machten. Wir haben festgestellt, dass mit Anfang 20 etwa 16 % in genau dem Beruf arbeiten, von dem sie bereits zu Schulzeiten geträumt haben. Bei ihnen decken sich also Berufswunsch und ausgeübter Beruf. Es kann aber natürlich sein, dass sich diese Berufswünsche mit der Zeit auch noch ändern.

Uns interessieren auch die Berufstätigen unter Ihnen, die ihren Beruf wechseln und dadurch vielleicht dem Wunschberuf näher kommen. Solche Veränderungen sind z. B. durch Weiterqualifizierungen und Aufstiege im Betrieb möglich. Wir wollen erforschen, aus welchen Gründen einige von Ihnen an einer Weiterbildung teilnehmen oder sich sogar aus dem Berufsleben zurückziehen, um eine zusätzliche Ausbildung zu machen oder zu studieren. Diese und viele andere Forschungsfragen können wir nur beantworten, wenn Sie jedes Jahr wieder an unserer Studie teilnehmen!



**Abweichungen und Übereinstimmungen**

Vergleicht man die Häufigkeit der Angaben zu den Wunschberufen aus der Schulzeit mit der Häufigkeit der Angaben zu den Berufen, die Sie im Alter von 21 Jahren ausüben, fällt folgendes auf: Zum einen wurden Tätigkeiten mit einer langen Ausbildungszeit in der Jugend häufiger als Berufswunsch angegeben als sie nun tatsächlich ausgeübt werden. Mit Anfang 20 ist dies jedoch keine große Überraschung, da die Ausbildungszeit oft noch nicht zu Ende ist bzw. jahrelange Berufserfahrung noch nicht vorhanden sein kann. Daher arbeitet in diesem Alter noch niemand von Ihnen als Architektin oder Architekt, Ärztin oder Arzt.

Zum anderen werden normale manuelle Tätigkeiten und Dienstleistungen weitaus häufiger ausgeübt als Sie sie in der Jugend als Berufswunsch angegeben haben, beispielsweise Tätigkeiten auf Baustellen (4 % zu 8 %) oder in der Gastronomie (4 % zu 26 %). Die größten Übereinstimmungen gibt es im beruflichen „Mittelfeld“, also im Bereich der qualifizierten manuellen (z. B. Elektrikerin oder Elektriker) sowie kaufmännischen Berufe (z. B. Bankkaufleute) und Dienstleistungen (z. B. Polizei).

## Räumliche Mobilität während Lehre und Studium

Viele von Ihnen haben die Ausbildung noch nicht abgeschlossen: Entweder studieren Sie oder machen eine Lehre. Beim Übergang in die Ausbildungsphase stellt sich die Frage, ob man für ein Studium oder eine Lehre von Zuhause wegziehen muss. Und wie groß ist dann die Entfernung zum ursprünglichen Wohnort?

Wir haben uns angeschaut, wie groß die maximale Entfernung von Ihrem ursprünglichen Wohnort zu den Hochschulen bzw. Ausbildungsstätten ist, an denen Sie sich beworben hatten – unabhängig von Ihrer endgültigen Entscheidung. Diejenigen von Ihnen, die ein Studium plant, müssten nach den Angaben aus der Bewerbungsphase mehrheitlich 100 bis 200 Kilometer zur Hochschule zurücklegen. Dadurch wäre ein Umzug nötig.

Auszubildende dagegen hätten meist deutlich kürzere Wege: Die Ausbildungsplätze, für die Sie sich beworben hatten, liegen überwiegend zwischen 10 und 50 Kilometer vom Heimatort entfernt. Ein Umzug wäre daher für die wenigsten erforderlich.

Neben einer beruflichen Ausbildung gibt es noch andere Gründe, die einen Umzug bzw. den Auszug aus dem eigenen Elternhaus notwendig machen können. 13 % aller Personen, die wir zusammen mit Ihnen in der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ befragt haben, leben im Alter von 21 Jahren nicht mehr bei ihren Eltern. Sie haben, unabhängig davon, ob sie studieren, eine Ausbildung machen oder etwas ganz anderes tun, einen eigenen Haushalt gegründet.



## Beispiele für weitere Forschung mit NEPS-Daten

Mit Ihrer Teilnahme an unserer Studie konnten bereits viele Forschungsfragen beantwortet werden. Wir möchten Ihnen hier drei Forschungsartikel näher vorstellen, die auf Basis von Daten der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ entstanden sind.

### Mehr Lebenszufriedenheit nach dem Verlassen der Schule

Wie verändert sich die Lebenszufriedenheit, wenn Jugendliche und junge Erwachsene die Schule verlassen und in das deutsche Berufsbildungssystem eintreten? Die Lebenszufriedenheit nimmt zu – unabhängig vom beruflichen Status (d. h. ob sich die Person in einer dualen oder schulischen Berufsausbildung oder in einem berufsvorbereitenden Programm befindet). Darüber hinaus liefern die Ergebnisse Belege dafür, dass Jugendliche „glücklich“ sind, die Schule zu verlassen.

Originalliteratur: Siembab, M., & Stawarz, N. (2019). How does life satisfaction change during the transition from school to work? A study of ninth and tenth-grade school-leavers in Germany. *Journal of Happiness Studies*, 20(1), 165–183. doi:10.1007/s10902-017-9945-z

### Wie gelingt Integration im ersten Jahr an einer Hochschule?

Selbstwertgefühl und Gewissenhaftigkeit erleichtern die akademische Integration. Es gibt aber auch äußere Faktoren, die den Start an einer Hochschule erleichtern. Dazu gehört auch eine Umgebung, die zum besseren Lernen anregt.

Originalliteratur: Schaefer, H. (2020). The first year in higher education: the role of individual factors and the learning environment for academic integration. *Higher Education*, 79, 95–110. doi:10.1007/s10734-019-00398-0

### Woran richten nichtstudienberechtigende Jugendliche ihre beruflichen Pläne aus?

Jugendliche, die keine Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, entwickeln ihre Berufswünsche nicht alleine, sondern im Austausch mit ihrer Familie, Nachbarschaft und ihrem Freundeskreis. Dabei spielt der Wohnort eine wichtige Rolle, denn Jugendliche orientieren sich in ihren Berufswünschen gegen Ende der Schulzeit an den Berufen, die viele Erwerbstätige in ihrer Region ausüben. Interessanterweise hat das Ansehen, das die Berufe genießen, auf diesen Zusammenhang keinen Einfluss. Die Wahl eines Berufs hängt also u. a. vom Wohnort im Jugendalter ab.

Originalliteratur: Flohr, M., Menze, L., & Protsch, P. (2020). Berufliche Aspirationen im Kontext regionaler Berufsstrukturen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. Advance online publication. doi:10.1007/s11577-020-00665-4



Weitere Zusammenfassungen von Forschungsartikeln finden Sie in der Reihe NEPS **Ergebnisse kompakt** unter: [www.neps-studie.de/NEPS-Home/Ergebnisse](http://www.neps-studie.de/NEPS-Home/Ergebnisse)

## Ihre Ansprechpartnerinnen

### Fragen zu den Erhebungen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Dr. Angela Prussog-Wagner  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)  
E-Mail: [neps6@infas.de](mailto:neps6@infas.de)



### Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (IfBi)  
Anna Passmann  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg  
Telefon: 0951 863-3409  
E-Mail: [neps-info@ifbi.de](mailto:neps-info@ifbi.de)



Wenn sich an Ihren Kontaktdaten etwas ändert, freuen wir uns über eine Mitteilung in unserem NEPS-Online-Portal unter [neps.infas.de](http://neps.infas.de)



Weitere Informationen finden Sie unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

© Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. 2020